SPENDENKONTO SOZIALE INITIATIVE
IBAN AT69 5400 0001 0070 1911

HOUSING FIRST

Recht auf Wohnen

Housing First ist ein international erfolgreicher Ansatz der Wohnungslosenhilfe. Er richtet sich an junge Erwachsene, die im Rahmen des bestehenden Unterstützungssystems bisher keine Wohnstabilität erreichen konnten und deshalb kaum eine Möglichkeit finden, aus (drohender) Obdachlosigkeit bzw. Wohnungslosigkeit auszubrechen.

Mit der Haltung „Recht auf Wohnen" wird Wohnen als ein Ausgangspunkt und nicht als das Endziel gesehen. Das heißt, die Wohnung wird gleich zu Beginn zur Verfügung gestellt, anstatt wie üblich – in einem Stufenmodell (Notunterkunft – Übergangswohnform – eigene Wohnung) - zuerst die Probleme der Obdachlosigkeit zu lösen und erst danach eine Wohnung zu beziehen.
Hierin unterscheidet es sich sehr von anderen Angeboten der Wohnungslosenhilfe. Diese versuchen, Wohnungslose mit hohem Unterstützungsbedarf "housing ready" (wohnfähig) zu machen, bevor ihnen ein Wohnraum zur Verfügung gestellt wird. Manche bestehenden Modelle in der Wohnungslosenhilfe verlangen, dass jemand Commitment zur Behandlung zeigt und ein Training für ein unabhängiges Leben absolviert, bevor ein Wohnraum angeboten wird. In diesen Konzepten der Wohnungslosenhilfe kommt das Wohnen zuletzt. Während in anderen Einrichtungen meist Sanktionierungsmöglichkeiten wie beispielsweise Hausverbote und Auszüge gegeben sind oder eine anschließende, bessere Wohnmöglichkeit in Aussicht gestellt werden kann, ist dies nach dem Housing-First-Ansatz per se nicht möglich.

INDIVIDUELLE BETREUUNG IN DER EIGENEN WOHNUNG

Im Fall UFO Housing First wird die Grundeinstellung gelebt, dass die Wohnung bereits von dem/der Bewohner/in gemietet ist. Junge Erwachsene erhalten hier über einen Zeitraum von zwei Jahren flexible Hilfen, die ihrem individuellen Bedarf entsprechen. Das Ende der Betreuung bestimmt die/der Bewohner/in selbst. Um die Rahmenbedingungen der Betreuung sichtbar zu machen, werden gemeinsam mit dem/der Bewohner/in eine Betreuungsvereinbarung erarbeitet und Betreuungsziele festgelegt. Die Leitidee ist hier: Trennung des Mietvertrags von der Betreuung! Statt Sanktionen ist das Ziel der Begleitung, Eigenständigkeit und Selbstbestimmung zu fördern! So steht der/die jeweilige Bewohner/in mit seinen/ihren individuellen Ressourcen, Präferenzen und Zielen im Vordergrund und entscheidet maßgeblich über Art und Intensität der Hilfen mit.

OPTIMALE VORAUSSETZUNGEN

Ein Housing-First-Angebot kann sich sofort darauf konzentrieren, jemandem die Möglichkeit zu geben, erfolgreich in seinem/ihrem Zuhause als Teil einer Gemeinschaft zu leben. Eine Meldeadresse bietet Zugang zu Sozialbezügen und zum Arbeitsmarkt, unterstützt eine Integration in die Gesellschaft, Verbesserung der Gesundheit, psychisches Wohlergehen und den Aufbau sozialer Beziehungen.

WELTWEIT ERFOLGREICHE BILANZ

Forschungen in den USA, Kanada und Europa zeigen, dass Housing First im Allgemeinen die Wohnungslosigkeit bei mindestens acht von zehn Personen beendet. Diese Erfolge zeigten sich bei diversen Zielgruppen der Wohnungslosenhilfe: bei Menschen, die aufgrund langer bzw. wiederholter Wohnungslosigkeit aus der Gesellschaft ausgeschlossen sind, wie bei wohnungslosen Menschen mit schwerwiegenden psychiatrischen Erkrankungen, einem problematischem Alkohol- und Drogenkonsum und schlechter körperlicher Verfassung.

Mit unten stehenden acht Grundprinzipien kann der Housing-First-Ansatz beschrieben werden. Diese Grundprinzipien basieren auf jenen von Dr. Sam Tsemberis, der in den frühen 1990er-Jahren das Housing-First-Angebot in New York entwickelt hat, und bieten die Grundlage in Europa.

LAUFENDE PROJEKTE SEIT 2017

Die UFO Jugendnotschlafstelle startete im April 2017 mit dem spendenfinanzierten Projekt „UFO Housing First“ und lehnt sich dabei an bestehende Prinzipen des Housing-First-Konzepts an. Mittlerweile wurden fünf junge Erwachsenen für eine Dauer von 1-2 Jahren begleitet.

Das Housing-First-Projekt ist rein spendenfinanziert. Es kostet rund € 10.000,00 (Stand Nov. 2020) einem Menschen ein Jahr lang Sicherheit und Zutrauen und dadurch eine völlig neue Perspektive zu bieten.

Pleace, Nicholas (2016): Housing First Guide. Europe. Wien: Neunerhaus, S.13, verfügbar unter: https://housingfirsteurope.eu/assets/files/2017/12/housing-first-guide-deutsch.pdf [Zugriff am 22.11.2020]